



Buchautor Konrad Bernheimer mit Katrin Stoll – Chefin des Auktionshauses Neumeister, die die Veranstaltung moderierte
Fotos: Heinz Weißfuß

Ein Buch und viel Gefühl

Wie aus dem Kunsthändler Konrad O. Bernheimer ein Schriftsteller wurde

Es war eine ungewöhnlich aufregende Rolle, in die Konrad O. Bernheimer am Mittwochabend schlüpfen durfte: Der Münchner Kunsthändler, der das Unternehmen in der Briener Straße in vierter Generation leitet, stellte im ausverkauften Literaturhaus sein Buch vor: *Narwahl und alte Meister – Aus dem Leben einer Kunsthändler-Dynastie*. Etliche Freunde und Weggefährten waren gekommen, um ihn zu unterstützen – auch Katrin Stoll vom Auktionshaus Neumeister. Sie entlockte ihrem „Conny“ im Gespräch viele heitere wie auch traurige private Anekdoten. Und dabei ließ sich Konrad O. Bernheimer sogar zu einer Liebeserklärung an seine Frau Barbara hinreißen: „Beim ersten Treffen wusste ich, das ist die Frau meines Lebens.“

Seinem „lieb gewonnenen, langjährigen Freund“ beistehen wollte Leopold Prinz von Bayern zusammen mit Frau Ursula an diesem Abend. „Wir kennen uns schon so lange, ich weiß gar nicht wie lange, 35 bis 40 Jahre?“, sagte er und lachte.



Der Honorarkonsul von Mexiko, Emil Schustermann, mit Gattin Eva (li.) und Barbara Bernheimer



Schriftsteller Hans Magnus Enzensberger (li.) im Gespräch mit tz-Verleger Dr. Dirk Ippen

Trotzdem habe er bei Konrad O. Bernheimer noch nie einen Alten Meister gekauft – die Preise! Anders der Erbe der Flugzeug-Dynastie Conrado Dornier, der mit seiner Frau Martine Tiefenthaler-Dornier gekommen war. Bei ihnen hängt ein Werk aus dem 16. Jahrhundert an der Wand. „Es hat mir einfach gefallen“, erklärte er

schlicht. Klar habe ihn Konrad O. Bernheimer auch beim Kauf unterstützt, schließlich schätze er ihn und vor allem seine Kenntnisse über jedes einzelne Stück in seiner Galerie. Die beiden Familien, so erzählt er weiter, kennen sich schon seit drei Generationen. „Mit Bernheimer verbinde ich eine alte Händlertradition, die wesentlich

zur Münchner Kunstszene beigetragen hat.“

Die faszinierende Geschichte dieser Familie hat Konrad O. Bernheimer nun aufgeschrieben – wegen seiner Vielfliegerei immer zwischendurch mal auf seinem iPad, wie er in der Lesung berichtet. 1864 gründete der Urgroßvater Lehmann Bernheimer den Kunsthandel in München, es folgte ein „rasend schneller Aufstieg“ mit dem Bau des prächtigen Bernheimer-Palais am Lenbachplatz. Bis der Zweite Weltkrieg kam und die jüdische Kunsthändlerfamilie um Otto Bernheimer unter den Nazis 1938 ins KZ Dachau kam. „Dort standen Vater und Söhne beim Appell nebeneinander – und sie erkannten sich nicht mehr!“, erzählt Konrad O. Bernheimer leise. „Sogeschunden waren sie. Erst als ihre Namen aufgerufen wur-

de, dann ...“ Später konnten sie mit Hilfe von Freunden flüchten.

Dass Konrad O. Bernheimer, der 1950 im Exil in Venezuela auf einer Kaffeeplantage zur Welt kam, Schriftsteller wurde, dafür sorgte Literaturlegende Hans Magnus Enzensberger – auch wenn der selbst meinte: „Da waren noch viele andere beteiligt. Ich habe ihm nur gesagt: Er kann doch so viel, hat sogar Betriebswirtschaft studiert, dann soll er doch auch das einmal ausprobieren.“ Gesagt, getan.

Das Buch hat Enzensberger „natürlich“ schon gelesen – aber eine Kritik wolle er nicht wagen. „Das kann ich unmöglich – bei solch einem Leben.“

Enzensbergers Bescheidenheit rückte Bernheimer gleich zu Beginn der Lesung ins richtige Licht: „Ich bin besonders beeindruckt, das sozusagen mein Pate Hans Magnus Enzensberger heute hier ist. Er war derjenige, der gesagt hat, ‚Sie müssen das aufschreiben‘. Das finde ich sehr schön, vielen Dank.“ ANGELIKA MAYR

Begeisterte Gäste: Conrado Dornier mit Gattin Martine Tiefenthaler-Dornier sowie Uschi Prinzessin und Leopold Prinz von Bayern (re.)

